

Redaktion und
Administration:
Lugos
Bonnazgasse No 18,
im eigenen Hause,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Pränumerations-
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20 h
Donnerstags . . . 12 h

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIII. Jahrgang. — Nummer 54.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Feidner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 6. Juli 1905.

Nutzlose Streitereien.

Lugos, 5. Juli.

Trotz der schier unerträglichen Hundstagshitze will die Politik bei uns nicht recht zur Ruhe kommen. Die Pforten des Parlaments sind geschlossen, die politischen Klubs sind ausgestorben, man könnte also füglich meinen, daß sich unsere politischen Kreise endlich die wohl nicht verdiente Ruhe gönnen und in stiller Zurückgezogenheit nach einer Lösung suchen werden, mit der man dem Lande die heißersehnte Ruhe geben kann; aber nichts dergleichen geschieht. Die zur Koalition gehörigen Abgeordneten benützen die in den Beratungen des Abgeordnetenhauses eingetretene Pause zur Fortsetzung der Wählarbeit; sie haben ihre Tätigkeit aus dem Sitzungssaal des Parlaments nach den Ratszimmern der Lokalbehörden verlegt, wo sie mit unverminderter Leidenschaftlichkeit und Fähigkeit an der Verheerung der Stimmung arbeiten. Dieses Werk wird auch in unzähligen Zeitungsartikeln furtgesetzt, Volks- und Parteiverfassungen werden abgehalten, zu denen die sogenannten Führer der Koalition erscheinen und in denselben eine Agitation entfalten, die wahrlich einer besseren Sache würdig wäre. Statt die Wogen der Erregung zu glätten, wird Del ins Feuer gegossen, damit nur ja nicht Beruhigung in die Gemüter einziehe; man macht es den breiten Schichten der Bevölkerung geradezu schwer, sich in aller Beschaulichkeit ein Urteil über die Situation zu bilden, man suggeriert sie in einen Zustand der Aufregung, damit es dann heiße: das Volk lehne sich gegen den Willen der Machthaber auf.

De facto ist die Stimmung des Landes bis zur Stunde noch absolut keine auflehrende; im Gegenteil: den Bauer amüsiert es allerdings, daß er jetzt keine Steuern zu zahlen braucht und auch seinen militärpflichtigen Sohn noch zuhause behalten kann, wo er ihn gewiß besser verwenden kann, als wenn derselbe im Rock des Königs auf Kommandoworte eingedrillt wird, die trotz ihres deutschen Klanges gang und gäbe und volkstümlich geworden sind. „Haptak“, „rechtsum“, „linksam“ versteht der Hortobagger Pustensohn gerade so gut, wie der Hirte von den siebenbürgischen Höhen. Außer den momentanen Bequemlichkeiten, die der außergesetzliche Zustand den Einzelnen gewährt, bringt die große Masse den eigentlichen Fragen blutwenig Verständnis entgegen. Sie betrachtet dies als einen Streit der Herren, die diesen unter sich ausmachen sollen. Wenn man

auch noch so viel Brandreden über die im Volke herrschende Erregung halten wird — die Tatsache spricht am besten dafür, daß bis jetzt noch nirgends das Volk für die auf dem Tapet befindlichen Streitfragen demonstriert hat. Die Frage ist aber keine brennende, sie interessiert das Volk nicht, welches weit mehr Verständnis dafür hat, daß der Preis des Weizens steige als dafür, daß der Herr Wizegespan mit dem Herrn Regimentskommandanten deutsch oder ungarisch korrespondiere.

Unter solchen Umständen ist es wirklich unverantwortlich, daß Männer des öffentlichen Lebens, von denen man doch erwarten konnte, daß sie die Stimmung des Landes besser kennen, noch immer nicht einsehen wollen, daß die leidige militärische Frage vom Tapet herabgenommen werden muß, will man die politische Situation für ernste, praktische, große, wirklich das Wohl und Wehe des Landes interessierende Fragen retten. Von diesem Standpunkte aus betrachtet bedauern wir, daß solch hervorragende Staatsmänner, als welche man die Grafen Andrássy, Apponyi und Tisza zweifellos respektieren muß, noch immer nicht die gebotene Reserve sich auferlegen wollen und statt über ihre gegenseitigen Auffassungen ihre Meinungen für sich zu behalten, mit denselben an die große Öffentlichkeit herantreten und mit immer wieder neuen Phrasen dazu beitragen, daß der schon bis zum Ueberdruß breitgetretene Zwist fortwährend verschärft werde. Jedes Geschloß, das der eine abfeuert, wird selbstverständlich zurückgeschleudert, es hagelt scharfe Worte hüben und drüben, die aber schon eher den Eindruck der Zänkerei als der ernststen Diskussion machen. Und hier streiten sich die Leute wirklich um eine Frage herum, bei der wahrlich nichts verloren ginge, wenn die ganze Geschichte schon zum Teufel gehen würde.

Die Ernte.

Lugos, 5. Juli.

Sie streuen mit beiden Händen den Segen, die beiden Heiligen: Peter und Paul.

Was der Landwirt mit harter Mühe ein ganzes Jahr hindurch geschaffen, worin er mit Hängen und Bangen seine Hoffnung gehegt: jetzt soll er es einheimen, jetzt soll er seiner Arbeit Lohn erhalten.

Eine erhebende Feier der Arbeit ist die Ernte; sie kann nicht würdiger begangen werden, als durch die Arbeit selbst. Und wahrlich, der Hände emsig Tun wird in beinahe festlicher Weise aufs äußerste gesteigert, um dem Werke die letzte Weihe zu geben.

Die Natur hat ihr von Jahr zu Jahr erneuendes Wunder vollbracht. Die Saat steht da in goldigen Glanze, entsprungen dem in schwarzem Humus gelegten unansehnlichen Keime. Das Windesrauschen, Flügel schaukeln die in die Höhe gesprossenen Halme, ein ahnungsvolles Geflüster lässeln die zur Erde neigenden Aehren, die das Leben bergen. Hörst du, Mensch, was sie dir verraten: dein Glück liegt in der Arbeit, den Segen dazu gibt dir der Herr, der dafür sorgt, daß rechtschaffen Tun gelohnt werde.

Ungarns Schatzkammer öffnet sich nun wieder. Wer seinen Obulus an Tätigkeit daran gesetzt hat, der mag dreist hineingehen und sich — mit Maß! — die Taschen füllen. Es waltete Gott, daß kein böses Mißgeschick der Mühseligkeit Belohnung uns entzog. Ein reiches Ergebnis steht zu erwarten und für Entschädigung der vielen Drangsale, die uns seit einigen Jahren das Leben verbittern, steht uns doch wenigstens die Hoffnung der materiellen Erleichterung, deren wir nach dem mit Mühe und Not durchgemachten Sommerjahre, wahrlich bedürftigen.

Seht sie, die goldgelben Aehren, die der Ungar das Leben heißt! Seht sie und ergötzt euch an ihrem Anblick! Mögen sie euch in der Hoffnung bestärken, daß nach der bitterbösen Zeit die Stunde schlägt, die euch die Türen der Wohlhabenheit eröffnet; seht sie und gedenket des Allmächtigen, der euch mit unwandelbarer, mit göttlicher Gerechtigkeit die Gaben austreilt, deren ihr euch würdig erwiesen!

Der Landwirt, der in freier Natur die Urarbeit der Erdpflege verrichtet, er sei geehrt, denn seiner Hände Fleiß sorgt für unser noch immer vornehmlich agrikulturelles Ungarnland und seiner Arbeit Segen genießen wir alle, die unter König Stefans Krone stehen! Fürs Erste aber sei Dank dem Herrn, daß er diese harte, mühselige Arbeit reichlich belohnte!

Erntezeit — goldene Zeit — sei willkommen!

Tagesneuigkeiten.

Eine mißglückte Hofintrigue.

Die Prinzessin Luise von Koburg ist gewissen Kreisen seinerzeit unangenehm geworden und wurde für verrückt erklärt. Nun aber leben wir nicht mehr im Mittelalter und sind auch die Machtbefugnisse der Höfe begrenzt.

Das Obersthofmarschallamt hat in aller Form die nach den Ereignissen des letzten Jahres unausbleibliche Entscheidung gefällt, daß die über die Prinzessin verhängte Schwachsinnskuratel aufgehoben und der Kurator der Prinzessin seines Amtes enthoben werde.

Sieben Jahre hat dieser Zustand der Entmündigung der Prinzessin gedauert, wenagleich nun fast ein Jahr verflossen ist, seit durch die

berühmte Flucht aus dem wohlbewachten sächsischen Bad Elster die Prinzessin tatsächlich sich im Besitze ihrer persönlichen Freiheit befindet. Am 3. Juni 1898 fällt das Oberst Hofmarschallamt auf Grund der bekannten Wiener psychiatrischen Gutachten die Entscheidung, daß über die Prinzessin wegen Schwachsinns die Kuratel verhängt werde. Vordem schon war sie ihrer Freiheit beraubt worden, die sie erst in der Nacht vom 30. August durch einen Gewaltstreik wieder erlangte. Die Episoden, die sich seither in der Affaire Koburg ereignet haben, sind bekannt. Prinzessin Luise lag es vor allem daran, auch die letzten Zweifel an der vollkommenen Gesundheit ihres Geisteszustandes aus der Welt zu schaffen, um wieder ihre solange entbehrt und für die Entwicklung ihres weiteren Lebenslaufes so notwendige Rechtsfähigkeit zu erlangen. Dieser zielbewußten Aktion der Prinzessin gegenüber mußte Prinz Koburg wohl oder übel jeden Widerstand fallen lassen. So wurde die neuerliche Untersuchung des Geisteszustandes durch französische Psychiater genehmigt. Ihr Ergebnis ist bekannt: Es bedeutete eine völlige Umkehrung der früheren von österreichischen und deutschen Psychiatern gefertigten Gutachten, indem es die vollständige geistige Normalität der Prinzessin proklamierte. Die Entscheidung der Kuratelbehörde war somit kaum mehr als eine den Schlüsselpunkt zu diesem längsten und dunkelsten Kapitel des Koburgschen Eheromans bildende Formalität.

Transferierung eines Notars. Der Lugoser l. Notar Dr. Desider Mattiaßich wurde zum kgl. Notar nach Hodmezvashely transferiert. Auf Besetzung der nunmehr erledigten Lugoser Notarstelle wird ein Konkurs ausgeschrieben.

Prozession zur Donati-Kapelle. Die übliche Prozession zur Donati-Kapelle findet heuer den 9. Juli nach der Frühmesse statt. Um 10 Uhr wird in der Kapelle Hochamt mit Predigt und Nachmitag um 4 Uhr Litanei gehalten.

Keine Zeit für Rigorosen. In juristischen Kreisen wurde schon seit Jahren der sonderbare Uebelstand in allen erdenklichen Tonarten besprochen, daß die absolvierten Juristen der Rechtsakademien nur an einer der zwei im Lande existierenden Universitäten ihre Rigorosen machen dürfen. Nun trat dieses Prüfungssystem in sein glänzendstes Licht, als der Dekan der Kolozsvarer juristischen Fakultät 200 Kandidaten zu seinem größten Bedauern erklären mußte, daß es gegenwärtig physisch unmöglich sei, sie zu prüfen. Das Ergebnis davon ist, daß die jungen Leute, die zumeist aus weiter Ferne nach Kolozsvar kamen, nochmals die nicht unbedeutenden Auslagen einer Reise und eines mehrtägigen Aufenthaltes dorthin zu bestreiten haben und die 3 Monate bis zur bevorstehenden Prüfung abermals durchbüßeln müssen. Können es die Advokatenkammern nicht dahin bringen, daß Advokaturkandidaten auch an Rechtsakademien vor einer hierzu kompetenten Prüfungskommission ihre Rigorosen ablegen oder kann man nur in Jerusalem Jehova anbeten?

Den Fuß durchgeschnitten. Der hiesige Arzt Herr Dr. Mano Merei nahm heute einen 10jährigen Bauernburschen in Behandlung dessen rechtes Bein oberhalb der Wade durchgeschnitten war. Der unglückliche Junge spielte mit einem Kameraden „Erntearbeit“, wobei die Kinder mit einer scharfgeschliffenen Sense hantierten. Dabei geschah es, daß der Verunglückte mit der Sense den folgenschweren Hieb bekam.

Die Tragödie eines Kapitäns. Man meldet uns aus Orsova: Schon vor längerer Zeit ist der Kapitän der Ungarischen Schiffsahrtsgesellschaft Simon Spida auf seinem Schiffe ausgeglichen und fiel so unglücklich auf ein scharfkantiges Holzgerät, daß er sich die Rippen beschädigte. Erst beachtete Spida den Schmerz kaum, bald wurde er aber so heftig, daß der wetterharte Mann den Dienst verlassen und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Diese erwies sich aber als zu spät und Freitag wurde Spida durch den Tod von seinem Leiden erlöst. Das Begräbnis hat Sonntag unter großer Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden.

Beim Stehlen erschlagen. Aus Roman-Kesicza wird uns geschrieben: Der hiesige Fleischermeister August Szeller entließ vor einigen Tagen seinen Knecht, welcher sich für die Entlassung dadurch rächen wollte, daß er in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni einen Einbruchsdiebstahl verübte. Nachdem er die Vorräte im Magazin ziemlich aufgeräumt hatte, wollte er sich mit der Beute entfernen. Der Haushund schlug jedoch Lärm, worauf Szeller erwachte und im Hofe erschien. Er erkannte den Einbrecher und schlug nach ihm, worauf dieser, die Beute zurücklassend, über den Zaun in den Nachbargarten entfloh. Am nächsten Tage wurde er dort tot aufgefunden. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Cafe Hungaria. Dieses altrenommierte Kaffeehaus wurde von Herrn Johann Gerzon übernommen. Der neue Cafetier war in gleicher Eigenschaft in mehreren größeren Städten tätig und erfreut sich des besten Rufes.

Verlorene Geldbörse. Frau Witwe Anton Penzl verlor am 2. d. M. in der röm.-kath. Kirche eine schwarze Ledertasche, in welcher sich eine Geldbörse mit 70 Kronen Inhalt befand, u. zw. 1 St. à 20 Kronen, 4 St. à 10 Kronen und 10 St. à 1 Krone. Der rebliche Finder möge die Börse gegen entsprechende Belohnung an Frau Penzl in der Kossuthgasse zurückstellen.

Am Scheidewege. In diesen Tagen schloßen sich die Türen der geräumigen und dennoch zumeist überfüllten Lehrzimmer hinter den Rücken der kleineren und größeren Frequenzanten, um sich anfangs September wieder zu öffnen, wohl am selben Orte in derselben oder höchstens in wenig verbesserter Weise, ja selbst mit denselben Schülern. Eine Wandlung ist eingetreten insofern, daß durch Vorrückung in höhere Klassen die Urphysiognomie eine geänderte ist. Ein Teil ist aber auch am Punkte des Universitellen angelangt. Dieser Teil lenkt nun in allgemeine, bestimmte Bahnen, in die Bahnen des zukünftigen Berufes ein, die ein Führer, Ernährer, Förderer und Wohltäter durchs ganze Leben sein sollen. Glücklicherweise, wer an diesem „Scheidewege“ angelangt, richtig wählt und recht geht. Die Wichtigkeit jenes Augenblickes, wo der Schüler entweder des vorgerückten Alters, oder aber aus dem Grunde, weil derselbe jenes Quantum Wissen, welches ihm als Basis als Einlenkung in eine bestimmte Lebensbahn dient, nun besitzt, ist gewiß unverkennbar. — Hier ist der Scheideweg zum Lebensberufe! — Gelingt es jene Bahn einzuschlagen, welche eine sichere Existenz bietet, — dann ist die ganze Lebensdauer wohlgegründet, mißlingt dies, so mißlingt — mit wenigen Ausnahmen — der Lebenslauf. Darum ist der Augenblick so hochwichtig: Prüfet genau!

Malermeister Seghefi. Der auch als Maler renommierte Herr Geza Seghefi hat in letzterer Zeit wieder geschmackvolle schöne Zimmermal-Arbeiten ausgeführt. Auch Anstreicher-Arbeiten liefert seine Werkstatt in gediegener Weise. Nebst ausgezeichneter Arbeit, bildet auch seine billige Preisstellung eine Anziehungskraft.

Verhaftete Taschendiebe. Die hiesige Polizei verhaftete anlässlich des Jahrmarktes nicht weniger als 18 Taschendiebe, von denen die meisten bereits per Schub in ihren Zuständigkeitsort abgeschickt wurden.

Bakantschenlieferung. Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbelammer verständigt, daß im kommenden Jahre für die kön. ung. Honvedschaft insgesamt 16.000 Paar Bakantschen zu liefern sein werden. Dieser Bedarf wird um den Einheitspreis von 10.94 K per Paar ausschließlich durch das vaterländische Kleingewerbe gedeckt. Die Kammer macht daher die Interessenten auf diese Gelegenheit mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß der Termin für die Offerteinreichung, dort wo eine Gewerbelkorporation existiert, durch diese, sonst aber direkt bei der Kammer zu erfolgen hat, am 30. Juli l. J. abläuft. Die Lieferungsbedingungen können bei der kompetenten Gewerbelkorporation eingesehen werden.

Bestialischer Mord. In M.-Csiklova ereignete sich am Peter und Paulstage eine grausige Mordtat. Der beschäftigungslose rumänische Arbeiter Mathe Patesan geriet, während sein Weib Milch nach Dravicza trug, mit seiner Schwiegermutter Katharina Guran einer geringfügigen Ursache halber derart in Streit und Aufregung, daß er sein geschliffenes Messer zog und ihr mehrere Messerstiche versetzte, von welchen einer sie ins Herz traf, so daß die Arme augenblicklich blutüberströmt tot zu Boden stürzte. Den Mörder überkam nach seiner entsetzlichen Tat die Reue, er eilte nach Dravicza und stellte sich freiwillig der Gendarmerie, welche ihn in Haft nahm und nächsten Morgen dem Gerichte überlieferte.

Von einem Gendarm erschossen. In einer Topleczer Schänke unterhielten sich vorgestern abends einige Bauern. Als die Sperrstunde gekommen war, trat der Gendarmerie-Postenführer Josef Csako in die Schänke und machte den Wirt aufmerksam, sein Lokal zu sperren. Darüber gerieten die schon ohnedies trunkenen Bauern derart in Zorn, daß sie über den Gendarm herfielen, ihn zur Türe hinausstießen und mit Steinen bewarfen. In seiner Bedrängnis machte der Gendarm von seinem Gewehr Gebrauch und feuerte auf seine Angreifer einen Schuß ab. Das Projektil drang dem Elias Bohus in das Herz, so daß dieser auf der Stelle zusammenbrach. Ueber erfolgte Meldung begab sich gestern Gendarmerie-Rittmeister-Auditor Ladislav Nagy nach Toplecz, um die Untersuchung einzuleiten.

An den Folgen einer Zahnoperation gestorben. Am 25. d. M. wurde aus Zombor der Direktor eines fahrenden Zirkus, Alexander Fischl, nach Budapest gebracht und behufs ärztlicher Behandlung in das Sankt-Stefan-Spital aufgenommen. Fischl, der wegen einer Geschwulst im Munde nicht sprechen konnte, schrieb auf einen Zettel nieder, daß ihm ein Zahntechniker in Zombor mehrere Zähne gezogen habe; kurz darauf stellte sich in der Mundhöhle eine heftige Entzündung ein, die ihm starke Schmerzen verursachte. Der Zahntechniker war auch jetzt bereit, einzugreifen und schnitt die Geschwulst mit einem Operationsmesser auf. Die Ärzte im Sankt-

Stefan-Spitale konstatierten bei Fischl eine Blutvergiftung und wendeten die notwendigen antiseptischen Mittel an. Es war jedoch zu spät, denn einige Stunden später war Fischl bereits tot. Auf Grund des ärztlichen Gutachtens wird nun gegen den Zahntechniker das Strafverfahren eingeleitet.

Café Hungaria.

Beehre mich höfl. anzuzeigen, daß ich das Kaffeehaus „Hungaria“ übernommen habe und wird dasselbe

Samstag, den 8. Juli

unter meiner Firma eröffnet.

Für beste Konsumation und ausgezeichnete Bedienung gesorgt.

Hochachtungsvoll
Johann Gerzon
Cafetier.

Ein Zimmer Möbel

billig zu verkaufen.

Adresse zu erfragen in der Adm.

4-1 „Südungarn“.

Okl.

g é p é s z

csépléshez vagy malomba esetleg éves kovácsmunkát is elfogad szerény feltételek mellett.

Czim: **Bálint István, Lugos,**
Endre-utca 82.

Das echt berühmte Malnaser „Siculia“-Heilquellenwasser ist erhältlich im Hauptdepot bei Necht und Schwarz, Spezereihandlung, Lugos.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Paket von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.



Cozapulver ist mehr wert wie alle Neben der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er es zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr folgendes:

„Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein sehr guter Ehemann, wenn er nüchtern war; leider war er aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung in Un-ehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimat aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder beföhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert.
Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W. C.
(England.)

Briefe mit 20 h und Postkarten mit 10 h frankieren.

Allein echter

Chierry Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beinmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten zc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krank-

heiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder hinfällender Krankheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte Narben, Rotlauf, Fißblattern, Fißeln, Warzen, Brandwunden, erfrorenen Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, aufgesprungene raube Hände zc. und benimmt den Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenschmerz zc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Rohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko jeder Poststation Osterreich-Ungarn 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegovina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Rohitsch.

Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht bewilligten Balsame mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgebetet.

Kraft und Wirkung der allein echten

Chierry's Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrak vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebsartiges Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wächnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrak: bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand Schrote, Dornen zc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder zc. Das beste Mittel gegen Injektionstiche, gegen Pühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Hell. Auf jedem Tiegel muß die Firma „Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada“ eingetrannt sein. — Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Rohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Chierry's Balsam und Zentifolien-salbe unersehbare Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des häuslichen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung des Büchleins erfolgt bei Bestellung von Balsam und auch sonst auf speziellen Wunsch gratis und franko. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török und Dr. Leo und J. Egger, in Lugos bei L. Verics.

HEGYESI GÉZA

gépműhelye és érczöntődéje

Temesvári-út 88. LUGOS Temesvári-út 88.

Szakszerű javítások felelősség mellett elvállalok bármely gazdasági gépen.

Teljes malomberendezések,

ugyszintén egyes részletek, korongvasak, tranzmissziók stb. pontosan és jutányosan eszközöltetnek.

Továbbá elvállalok mindennemű gáz- és benzinmotorjavítást és felszerelést.

Ugyanitt mindennemű gazdasági és technikai ezikkek kaphatók.

Meghívó!

A „Lugosi Kaszinó Egylet“ folyó évi június hó 25-ik napjára egybehívott közgyűlése a tagok távolmaradása folytán határozatképtelen volt, miért is az

újabb közgyűlés

mely a megjelent tagok számára való tekintet nélkül határozatképes lesz, 1905. évi **július 9-én**, délután 6 órakor fog megtartatni.

Tárgysorozat:

1. Tisztujtás.
2. Egy 30.000 koronás kölcsön felvétele.

Lugos, 1905 június 26.

Pogány Károly
elnök.

dr Szathmáry Ferencz
titkár.

4-1

Hegyesi Géza

szobafestő és mázoló

Lugos.

Berseczer Weine.

Ich empfehle den geehrten Herren Gastgebern, sowie dem geschätzten Publikum meine vorzügliche

Eigenbau-Weißweine

welche ich in Gebinden von 50 Liter aufwärts abgebe.

Von der Güte meiner Weine kann sich jedermann durch eine **Probebestellung** überzeugen.

Preisangabe auf Wunsch umgehend.

Achtungsvoll

Anton Pressinger
Weinbergbesitzer, Bersecz.

Putze nur mit



Globus

Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt.

Cséplés keresztetik

egy négyes és egy hatos gőzcséplő-szerelvénynek.

Bővebbet:

Hegyesi Géza

Lugos.

Hervorragende Haltbarkeit

H Populäre Preise

H Feine Formen

H Schöner Sitz



sind die Vorzüge unserer Fabrikate

und bieten unsere Lager enorme Reichhaltigkeit in

Schuhwaren aller Art.

Die Preise sind in den Sohlen eingestempelt

Wir empfehlen besonders:



Dauerhafte Damen-Lederstiefel für täglichen Gebrauch der Paar fl. 2.50	Sehr starke Damen-Schnürstiefel fl. 2.80	Vorzügliche Damen-Knopfstiefel fl. 3.—	Damen-Pariser-Schuhe aus Leder, schwarz und braun fl. 2.—	Spezialität: Goodyear-Welt-System.	Vorzügliche Mädchen-Schnürstiefel von fl. 1.80 aufwärts	Elegante farbige Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel fl. 1.80	Schnür- und Knopfstiefel für Kinder von fl. 1.— aufwärts	Dauerhafte Herren-Lederstiefel mit Besch fl. 2.80
Vorzügliche Herren-Schnürstiefel fl. 3.—	Starke glatte Herren-Bugstiefel fl. 2.80	Elegante farbige Herren-Schnürstiefel fl. 3.50	Bequeme Herren-Segeltuch-Schuhe fl. 1.—	1500 Arbeiter und Beamte • 90 eigene Geschäfte.	Farbige Herren-Leder-Sandalen fl. 2.75	Bequeme Damen-Leder-Strassen-Schuhe fl. 1.—	Elegante Damen-Salonische fl. 1.50	Damen-Kreuzspangen-Schuhe schwarz und farbig fl. 2.—

„Gurul“ Schuhfabrik-Niederlage, Lugos, Deaf-Ferencz-utca • 6.